

Conrady, Peter

## Gezielte Sprachstandsmessung als individuelle Aufgabe

Conrady, Peter [Hrsg.]: Sprachbildung: alltagsintegriert, kooperativ, inklusiv. Wissen und Ideen für die Kita-Praxis. Braunschweig : Westermann 2016, S. 123. - (Praxis Frühe Bildung)



Quellenangabe/ Reference:

Conrady, Peter: Gezielte Sprachstandsmessung als individuelle Aufgabe - In: Conrady, Peter [Hrsg.]: Sprachbildung: alltagsintegriert, kooperativ, inklusiv. Wissen und Ideen für die Kita-Praxis. Braunschweig : Westermann 2016, S. 123 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-241289 - DOI: 10.25656/01:24128

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-241289>

<https://doi.org/10.25656/01:24128>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

Peter Conrady (Hrsg.)

# Sprachbildung: alltagsintegriert, kooperativ, inklusiv

Wissen und Ideen für die Kita-Praxis



**DIE  
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

**westermann**

Peter Conrady (Hrsg.)

**Sprachbildung:  
alltagsintegriert, kooperativ, inklusiv**

Wissen und Ideen für die Kita-Praxis

Die Reihe „Kita kooperativ“ ist ein Projekt des Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.,  
Bereich Bildung, Erziehung und Ehrenamt (Leitung: Ralf Sick),  
sowie der Bildungshaus Schulbuchverlage WSDSW GmbH  
und wird herausgegeben von Prof. Dr. Dietlinde H. Vanier.

© 2016 Bildungshaus Schulbuchverlage  
Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH, Braunschweig  
[www.westermann.de](http://www.westermann.de)

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich  
zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung gescannt und in ein  
Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtun-  
gen. Für Verweise (Links) auf Internet-Adressen gilt folgender Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhalt-  
licher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser  
externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige,  
illegale oder anstößige Inhalte treffen, bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per  
E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Druck A<sup>1</sup> / Jahr 2016  
Gestaltung und Herstellung: Redaktionsbüro Education Medienges. mbH, Dortmund  
Titelfoto: Fotolia.com/Robert Kneschke  
Fotos Innenteil: Fotolia.com  
Druck und Bindung: westermann druck GmbH, Braunschweig

ISBN 978-3-14-165023-5

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	4	<b>4. Die Kunst der Beobachtung: Aber wie?</b>	117
<b>A. Grundlagen: alltagsintegrierte, kooperative Sprachbildung</b> .....	6	(Peter Conrady)	
<b>1. Die kindliche Sprachentwicklung</b>	6	<b>5. Von der Beobachtung zum Förderkonzept: Jedes Spiel ist Förderung</b>	119
(Peter Conrady/Dietlinde H. Vanier)		(Peter Conrady)	
<b>2. Entwicklungsfelder des Kindes</b>	10	<b>6. Gezielte Sprachstandsmessung als individuelle Aufgabe</b>	123
(Peter Conrady)		(Peter Conrady)	
<b>3. Warum Erzieherinnen genau beobachten sollten: Entwicklungen – Verzögerungen – Entwicklungsstörungen</b>	14	<b>7. Gelungene Praxis: Anregungen aus der Praxis</b>	124
(Peter Conrady)		(Peter Conrady)	
<b>4. Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kooperationskultur</b>	18	<b>8. Wie gestalten wir ein bilinguales Konzept für die Kita?</b>	128
(Dietlinde H. Vanier/Ralf Sick)		(Ralf Sick/Martina Soltendieck-Kuba/Jürgen Schill)	
<b>5. Wie gestalten wir die Kommunikation in der kooperativen Kita?</b>	26	<b>9. Mehrsprachigkeit als Bereicherung gestalten</b>	133
(Ralf Sick)		(Ralf Sick)	
<b>B. Konzeptbausteine für eine gelingende Sprachbildung</b> .....	40	<b>10. Wie gestalten wir einen Konzeptbaustein für die Inklusion im Kita-Alltag?</b>	144
<b>1. Förderung der Sprechentwicklung</b>	42	(Ralf Sick/Dietlinde H. Vanier)	
(Ralf Sick)		<b>11. Wie überprüfen wir die Wirksamkeit des Sprachförderkonzeptes?</b>	148
<b>2. Möglichkeiten der Förderung der Sprechentwicklung</b>	48	(Dietlinde H. Vanier)	
(Ralf Sick, mit Beispielen von Alexandra von Plüskow)		<b>Anhang</b> .....	152
<b>3. Förderung der phonologischen Bewusstheit</b>	54	Literaturverzeichnis	152
(Ralf Sick)		Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	155
<b>4. Literacy-Erfahrungen von und mit Kindern</b>	73	Praxisexpertinnen und Praxisexperten	156
(Christoph Schiefele)		<b>Serviceteil</b> .....	158
<b>5. Musik und Sprache</b>	88	• Einverständnis der Eltern	158
(Joana Grow)		• Förderkartei zur Sprachbildung <i>zum Download</i>	159
<b>6. Kinder zum Sprechen bewegen</b>	96	• Entwicklungsbögen:	
(Andrea Probst)		0 – 6 Monate	160
<b>C. Entwicklung eines kooperativen, inklusiven Sprachbildungsansatzes in der Kita</b> .....	107	6 – 12 Monate	164
<b>1. Ein Kita-Tag wie jeder andere: alltägliche Sprachmomente</b>	107	1 – 3 Jahre	168
(Martina Soltendieck-Kuba/Ralf Sick)		3 – 4 Jahre	172
<b>2. Wie kommen wir zu einem Sprachbildungskonzept für unsere Kita?</b>	112	4 – 5 Jahre	176
(Dietlinde H. Vanier)		5 – 6 Jahre	180
<b>3. Wie können wir alltagsbegleitend die Sprachentwicklung beobachten und bewerten?</b>	114	6 – 7 Jahre	184
(Peter Conrady/Dietlinde H. Vanier)		• Materialien zur phonologischen Bewusstheit (Senat Berlin)	188
		• Überblick über das Konsonantensystem der deutschen Sprache	190

Hier finden Sie viele praktische Ideen zur Sprachförderung im Kartei-Format:  
[www.westermann.de/sprachbildung-kita-foerderkartei](http://www.westermann.de/sprachbildung-kita-foerderkartei)

## 6. Gezielte Sprachstandsmessung als individuelle Aufgabe

VON PETER CONRADY

Teilnehmende Beobachtungen Tag für Tag und Woche für Woche sind im Kita-Alltag selbstverständlich. Nicht selten besteht jedoch zudem der Wunsch, gezielte und provozierte Situationen zu schaffen, um Könnensleistungen des Kindes zu erkennen und dann gezielt und spezifisch zu fördern.

Dazu werden hier einige Anregungen gegeben.

### Diese Tätigkeiten sind empfehlenswert, um sie in Spielsituationen zu verpacken:

- rhythmisches Klatschen,
- laut und leise sprechen,
- zu Geräuschdosen Paare finden, gegebenenfalls das Geräusch nachahmen: laut/leise,
- verschiedene Oberflächen ertasten (mit geschlossenen Augen) und benennen,
- Farben benennen: Rot, Blau, Gelb,
- Körperteile benennen,
- Würfelbilder benennen (1 bis 6),
- einen Turm aus Holzbausteinen bauen,
- ein (Tier-)Bild ausmalen,
- ein (Tier-)Bild ausschneiden,
- Ball werfen,
- langsam über eine Linie gehen,
- springen von einer Linie mit geschlossenen Beinen,
- auf dem linken Bein, dem rechten Bein stehen.

### Beobachtungsaspekte beim Erzählen zu einem Bilderbuch:

- Das Kind hört zu (immer/nicht konstant/gar nicht).
- Das Kind zeigt auf das entsprechende Bild.
- Das Kind fragt nach.
- Das Kind spricht von sich aus.
- Das Kind versteht die gesprochene Sprache.
- Woran konnte ich als Erzieherin sehen, dass das Kind etwas nicht verstanden hatte?  
Mimik / Gestik / abweisende Körperhaltung / abschweifender Blick / lutscht am Daumen.

### Beobachtungsaspekte, wenn das Kind spricht/etwas erzählt:

- zum Sprechverhalten: wie selbstverständlich / zögerlich / wie fremd?
- zur Stimme: keine Besonderheiten / leise / heiser / besonders laut / hoch

- zur Aussprache: deutlich / undeutlich / Lautbildung korrekt / abgehackt / überhastet / Zischlaute nicht korrekt (welche?) / Endungen weggelassen
- zum Sprechtempo/Redefluss: keine Besonderheiten / schnell / langsam / unflüssig / ohne Satzmelodie
- zur Kommunikationssituation: Das Kind lässt sich auf Rückfragen ein = Ja/Nein
- zum Wortschatz: groß/gering
  - Verben: häufig „markierte“ Verben (suchen, stehen) häufig „unmarkierte“ Verben (machen, tun, haben)
  - Nomen: häufig „markierte“ Nomen (Kinder, Mütze) häufig „unmarkierte“ Nomen (das da, die da)
  - Adjektive: häufig / selten / nie
  - Präpositionen: häufig / selten / nie
  - zur Wortbildung: Verben vorwiegend im Infinitiv (Mann tragen)
  - Personalendung Präs. 3. Pers. Sing.
  - Perfekt
  - Artikel
  - Personalpronomen
  - Anpassung an Possessivpronomen, Adjektiven, Nomen (das rote Kleid > ihr rotes Kleid)
  - Pluralformen
- zur Satzbildung: verwendet überwiegend Einwort- oder Zweiwortäußerungen
  - kurze Sätze (S + P + O)
  - Verbstellung
  - längere Sätze
  - Fragesätze
  - Verneinungen
  - Verben mit trennbarer Vorsilbe
- zum Erzählverhalten:  
Das Kind erzählt zum Bild flüssig / erzählt nur zu einzelnen Szenen, aber in Zusammenhängen / erzählt bei einzelnen Szenen und nur zu einzelnen Elementen / erzählt nur „mit den Augen“.

### FAZIT

Wenn ein Team sich gezielt auf den Weg machen will, spezifische „Test“-Verfahren selbst zu entwickeln, braucht es auch gezielte Fragestellungen:

- Für welches Kind möchten wir differenziertere Aussagen zu seinem Verhalten und seinem Tun haben?
- Welche Tätigkeiten, welches Verhalten wollen wir genauer beobachten?
- In welchen Situationen wollen wir beobachten?
- Welche Verfahren der Beobachtung können wir entwickeln?
- Wofür nutzen wir die gewonnenen Beobachtungen?



**Prof. Dr. Peter Conrady** war bis zu seiner Pensionierung an der TU Dortmund im Institut für deutsche Sprache und Literatur tätig. Seine wichtigen Arbeitsschwerpunkte sind Spracherwerb/Sprachentwicklung, der Übergang Kita-Schule und Kinder- und Jugendliteratur.

Sprachbildung ist die Schlüsselfunktion fürs Lernen überhaupt – gerade auch in der Kita. Sie gelingt besonders gut in einer Kooperationskultur und im Kooperativen Lernen. In diesem Band stellen wir einen alltagsintegrierten, kooperativen Sprachbildungsansatz vor, der einer klaren Struktur und Systematik folgt. Für die praktische Umsetzung im Alltag zeigen wir anhand von Konzeptbausteinen, wie Sprachbildung gelingen kann. Ergänzend finden sich zahlreiche Beispiele, wie ein Sprachbildungskonzept für eine Kita entstehen kann, in der auch Bilingualität, Mehrsprachigkeit und Inklusion beheimatet sind.

Der vorliegende Band gliedert sich in:

**A. Grundlagen: alltagsintegrierte, kooperative Sprachbildung**

Unter anderem mit den Entwicklungsfeldern des Kindes und mit Anregungen, alltagsintegrierte Sprachbildung in einer Kooperationskultur zu leben.

**B. Konzeptbausteine für gelingende Sprachbildung**

Unter anderem mit Fördermöglichkeiten zur Sprechentwicklung, zur Literacy-Erziehung, zu Musik und Sprache, zu Bewegen und Sprache.

**C. Entwicklung eines kooperativen, inklusiven Sprachbildungsansatzes in der Kita**

Unter anderem mit Anregungen zur gezielten Beobachtung und zu gezielter Förderung des Kindes; Erfahrungen mit Bilingualität und Mehrsprachigkeit – bis hin zu Möglichkeiten, die Wirksamkeit des Sprachförderkonzepts zu überprüfen.

[www.westermann.de](http://www.westermann.de)